

## Bricher und Pfeil übernehmen Regie

Kreisweiter Gefahrgutzug unter neuer Führung

**KORBACH.** Mit Inbetriebnahme des Feuerwehrstützpunktes am Südring im Jahr 2004 wurde der Gefahrgutzug des Kreises Waldeck-Frankenberg in die Feuerwehr Korbach integriert. Er besteht mittlerweile aus rund 40 Feuerwehr-Einsatzkräften.

In einer Sitzung wurde nun ein neuer Führungsstab gewählt. Der bisherige Zugführer Sascha Franken begrüßte dazu den Ersten Kreisbeigeordneten Jens Deutschendorf und Kreisbrandmeister Bernd Berghöfer sowie Korbachs Stadtbrandinspektor Friedhelm Schmidt. Franken, der nach fünfjähriger Tätigkeit als Zugführer für eine neue Amtszeit nicht mehr zur Verfügung stand, dankte allen für die Zusammenarbeit. Bei der anschließenden Neuwahl wurden Steffen Bricher zum neuen Zugführer und Christina Pfeil zur stellvertretenden Zugführerin gewählt.

### Urkunden überreicht

Stadtbrandinspektor Schmidt überreichte die Ernennungsurkunden und ging auf die Doppelbelastung der Aktiven des Gefahrgutzuges ein. Diese würden sich neben dem Feuerwehrdienst in ihrer Wehr zusätzlich im Gefahrgutzug engagieren und hierfür ständige Fortbildung betreiben. Die mittlerweile hohe Qualifikation der einzelnen

Einsatzmitglieder verdeutliche die Schlagkraft dieses Zuges. Der ständige Zuwachs an Gefahrgutzug – bei heimischen Firmen, in der Industrie und beim Transport auf der Straße – begründe die Notwendigkeit dieser Spezialeinheit. Der Zug sei in seiner Konstellation für ganz Waldeck-Frankenberg zuständig.

### 24 Einsatzkräfte geehrt

Der Erste Kreisbeigeordnete Jens Deutschendorf unterstrich die herausragende Stellung dieses Zuges im Bereich des Katastrophenschutzes und dankte allen Einsatzkräften. Gefahren ließen sich nicht wegdiskutieren, aber man könne Vorsorge für einen eventuell eintretenden Schadensfall treffen. Deutschendorf zeichnete 24 Feuerwehrleute für zehnjährigen aktiven Dienst im Gefahrgutzug mit der Bronzernen Katastrophenschutzmedaille des Landes aus: Jörn Häußler, Alexander Gruhl, Andreas Kaufmann, Burkhard Behle, Bettina Block, Christoph Rauch, Denis Heller, Dirk Wilke, Günter Slawik, Ingolf Rohn, Jörn Kasparek, Karsten Kühler, Marco Behle, Markus Block, Michael Emde, Michael Göbel, Michael Kaltenecker, Michael Paulick, Rüdiger Sauerland, Steffen Bricher, Stefan Dierich, Sascha Franken, Volker Nickel und Stefan Casper. (nh/aha)



Gefahrgutzug unter neuer Führung: (von links): Kreisbrandmeister Bernd Berghöfer, Stadtbrandinspektor Friedhelm Schmidt, stellvertretender Zugführerin Christina Pfeil, Zugführer Steffen Bricher und Erster Kreisbeigeordneter Jens Deutschendorf. Foto: nh

## Willingen

### Heimatmuseum zum Besichtigung geöffnet

**USSELN.** Das Heimatmuseum am Dorfplatz ist samstags und mittwochs von 16 bis 18 Uhr zur Besichtigung geöffnet. Unter anderem zeigt das Museum die Entstehung der Hochheideflächen im Upland.

So erreichen Sie die Lokalredaktion: Telefon 05631/97 46-25, Fax 05631/97 46-13, E-Mail korbach@hna.de

Zeitungs-Zustellung und Kleinanzeigen-Aannahme in der Geschäftsstelle Korbach: 05631/97 46-0, Fax: 05631/97 46-33, gs-korbach@hna.de, oder Zustellung: 08 00 / 2 03 - 45 67\*; Anzeigenannahme: 08 00 / 2 03 - 45 67\* (\* diese Nummern sind gebührenfrei).

## HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine  
www.hna.de  
unabhängig - nicht parteigebunden

Herausgeber Dirk Ippen.

Chefredakteur Horst Seidenfaden, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes.

Stellvertreter Jan Schlüter.

Verantwortliche Redakteure

Politik und Wirtschaft: Dr. Tibor Pézsa, Martina Hummel. Meinung und Hintergrund: Wolfgang Bliedert. Kultur: Werner Fritsch. Sport: Frank Ziemke. Kassel Stadt: Frank Thonicke.

Kassel Land: Peter Ketteritzsch.

Waldeckische Allgemeine

Amthliches Verkündungsorgan des Landkreises Waldeck-Frankenberg sowie der Gemeinde Ederthal, der Städte Bad Wildungen, Lichtenfels und Volkmarsen. Flechtendorfer Straße 4, 34497 Korbach. Geschäftsstelle (Anzeigen, Abonnements) und Redaktion: 0 56 31 / 97 46 - 0

Sport: 0 64 51 / 72 33 51 und -23

E-Mail Redaktion: korbach@hna.de

E-Mail Sport: sport-walk@hna.de

Fax Redaktion: 0 56 31 / 97 46 13

Fax Geschäftsstelle: 0 56 31 / 97 46 33

Redaktion Korbach: Matthias Müller (verantwortlich)

Redaktion Frankenberg: Jörg Paulus.

Sport: Thorsten Spohr (Frankenberg).

Geschäftsführung: Harold Grönce.

Anzeigenleitung: Andrea Schaller-Ollner.

Leitung Privatkunden: Heiko Lindecke.

Verlag: Verlag Dierichs GmbH & Co KG,

Postfach 101009, 34010 Kassel,

Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,

(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)

0 56 61 / 2 03 - 00

Anzeigenannahme: 0 8 00 / 2 03 - 45 67\*

Fax 08 00 / 2 03 - 21 93\*

Anzeigenannahme@HNA.de

Kundenservice: 0 8 00 / 2 03 - 45 67\*

Fax 08 00 / 2 03 - 21 93\*

kundenservice@HNA.de

(\* diese Nummern sind gebührenfrei)

Redaktion: 0 56 61 / 2 03 - 00

Fax 05 61 / 2 03 - 24 06

info@HNA.de

Anzeigenpreisliste Nr. 56. Monatlicher Abonnementspreis für das Komplett-Abo einschließlich

Verlagszustellung Euro 29,40 (bei Postzustellung Euro 31,60) inkl. 7% MwSt. bzw. 19% MwSt. für den Digital-Abo-Anteil von 2 Euro.

Beendigung des Abonnements nur mit schriftlicher Kündigungserklärung unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende, ab Zugang der Kündigungserklärung.

Rechte für elektronische Pressespiegel: PMG Presse-Monitor GmbH, 0 30 / 2 84 93-0

www.presse-monitor.de

Herstellung: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel.

Kostenlose Druckhausführungen für Einzelpersonen und Kleingruppen unter

0 56 61 / 2 03 - 17 30

# Viele Ideen für den Chor

Integrationsprojekt des Sängerbundes für Flüchtlinge nimmt konkrete Formen an

VON NADJA ZECHER-CHRIST

**KORBACH.** „Wir sind zusammengekommen, weil wir für unseren Allerweltschor Ideen sammeln wollen, wie wir die Menschen am besten erreichen“, sagte Marco Landau (Geschäftsführer vom Waldeckischen Sängerbund). Am Dienstagabend konnten sich Flüchtlingsbeauftragte und Sozialarbeiter in Wiele's Restaurant in Korbach informieren, wie man Leute mit Migrationshintergrund für Chorgesang begeistern kann und auch eigene Ideen beisteuern.

„Wir wollen einen Flyer in mehreren Sprachen erstellen“, sagte Landau. Derzeit komme man auf elf Sprachen, darunter die wichtigsten europäischen Sprachen, aber auch Persisch und Arabisch oder die Landessprache der Äthiopier und Eritreer. Gastronom Thomas Wiele wolle seine Räumlichkeiten für Chorproben zur Verfügung stellen. Als Übungstermin könne er sich den Samstagvormittag vorstellen, entweder in Korbach oder Bad Arolsen, was aber höchstens alle zwei Wochen stattfinden könne. Man wolle auf Beiträge verzichten.

### WSB finanziert

Die Finanzierung des Chores wolle der Waldeckische Sängerbund übernehmen. Auch der Landkreis wolle sich beteiligen. „Es wird unheimlich viel Wechsel im Chor stattfinden“, merkte Sozialarbeiterin Andrea Franke an. „Es



Diskutierten über den „Allerweltschor“: (von links) Micha Zenke, Marco Landau, Kaleb Getachew, Friedrich Hasecke, Arno Huthwelker und Gisela Grosche. Foto: Zecher-Christ

soll Singen für Menschen aller Nationen sein“, sagte Landau. Man wolle deutsche und internationale Lieder singen. „Äthiopier und Eritreer kennen nur Kirchenchöre“, warf Kaleb Getachew ein. Man müsse Termine mit den jeweiligen Sozialarbeitern der Migranten machen. Diese müssten den Migranten vermitteln, dass jeder mitsingen kann.

„Vielleicht kann man ja mit einem kleinen Chor zu den Migranten gehen“, sagte Franke aus Korbach. „Vielleicht einen kleinen Auftritt mit drei Liedern“, sagte Landau. Man könne vielleicht im Berufsbil-

dungswerk Bad Arolsen auftreten, wo viele Flüchtlinge untergebracht seien. „Man kann auch beim Diakonischen Werk und bei der Flüchtlingsberatung viel Menschen erreichen“, sagte Landau. Es müsse auch mit dem Netzwerk für Toleranz gesprochen werden.

Eine Migrantin sagte: „Man muss den Flüchtlingen sagen, dass es Spaß macht und man dabei auch die Sprache lernen kann.“ „Das Problem in Korbach ist, dass es dort keine zentrale Unterkunft für Flüchtlinge gibt“, sagte Franke. „Wir müssen uns für einen Ort entscheiden“, betonte

Chorleiterin Gisela Grosche aus Rhadern. Ein Problem könne die Mobilität sein. „Wir müssen den Leuten eine komplette Lösung anbieten“, betonte Franke. Landau schlug vor, dass möglicherweise passive Mitglieder von Chören Fahrgemeinschaften bilden könnten. Nun gelte es jedoch, möglichst schnell den Flyer auf die Beine zu bringen.

**Service:** Wer beim Integrationschor oder Allerweltschor mitsingen möchte, kann sich per Email unter info@waldeckischer-saengerbund.de melden.

# Katzenpilz sorgt für Schulausfall

Seltene Hautkrankheit bei zwei Schülern und einem Lehrer – Räume werden desinfiziert

**MENGSBERG.** Eine seltene Hautkrankheit sorgt für Verunsicherung an der Grundschule von Neustadt-Mengsberg. Wie der Landkreis Marburg-Biedenkopf mitteilte, ist in den vergangenen vier Monaten bei zwei Schülern und einer Lehrkraft der Schule die seltene Katzenpilz-Erkrankung festgestellt worden. Heute (27. Februar) fällt der Unterricht aus, um die Schulräume zu desinfizieren, ebenso – sicherheits halber wie es heißt – die Mombberger Grundschule. Beide Schulen bilden einen Verbund und nutzen gemeinsam die Turnhalle in Mengsberg.

Ausgangspunkt dieser Hauterkrankung seien infizierte Katzen oder Hunde,

wobei die Tiere selbst keine Krankheitszeichen zeigen müssen. Auch eine Übertragung von Mensch zu Mensch ist grundsätzlich möglich. Voraussetzung hierfür ist jedoch ein enger Kontakt oder Kontakt zu infizierten Körperstellen. „Die Quelle dieser Erkrankung ist derzeit noch genau so unklar wie der Infektionsweg“, teilte der Erste Kreisbeigeordnete und Schuldezernent Marian Zachow mit.

### „Lästig, aber nicht bedrohlich“

Wie Dr. Martin Just vom Gesundheitsamt des Landkreises Marburg-Biedenkopf erläuterte, äußert sich die Erkrankung beim Menschen mit teilweise entzündlichen, runden Hautveränderungen, insbesondere am behaarten Kopf und am



Heute fällt der Unterricht aus: Der Landkreis Marburg-Biedenkopf lässt die Grundschule in Mengsberg desinfizieren. Foto: Hildebrand

Erkrankung in der Schule nicht weiter verbreitet“, so der Erste Kreisbeigeordnete. Der Landkreis stehe mit dem Robert-Koch-Institut in Berlin und mit dem Institut für Mikrobiologie der Marburger Philipps-Universität in Kontakt, um weitere Schritte abzustimmen, heißt es weiter. „Für Eltern, die unsicher

sind, ob sich ihr Kind angesteckt hat, organisiert der Landkreis im Moment freiwillige Untersuchungsmöglichkeiten bei niedergelassenen Hautärzten in der Nähe. Natürlich können Eltern mit ihren Kindern auch einen Hautarzt ihrer Wahl aufsuchen“, sagte der Erste Kreisbeigeordnete. (aqu)

## Katzenpilz

### Hautiere müssen untersucht werden

Die Hautpilz-Erkrankung (Erreger: *Microsporum canis*) befällt die oberen Hautschichten und ist mit Medikamenten, die auf die entzündeten Hautstellen aufgetragen werden oder auch eingenommen werden müssen, behandelbar, heißt es seitens des Landkreises. „Von ganz zentraler Bedeutung ist, dass auch alle vorhandenen Haustiere vom Tierarzt untersucht werden, da auch offensichtlich gesunde Katzen und Hunde mit dem Erreger infiziert sein und diesen dann übertragen können“, wird Dr. Martin Just vom Gesundheitsamt des Landkreises zitiert. Nur wenn die infizierten Tiere auch behandelt werden, kann die Erkrankung wirklich kontrolliert werden“, betonte der Mediziner.

HNA

### Aus der Nachbarschaft

Rumpf. Die Hautveränderungen können stark jucken. „Die Erkrankung bleibt aber auf die Haut beschränkt, ist lästig, im Ergebnis aber nicht bedrohlich“, sagte Dr. Just.

„Bei den Eltern herrscht jetzt ein gewisses Maß an Verunsicherung. Deshalb wurde mit einer Elternversammlung am Donnerstag die Schulgemeinde umfassend informiert und aufgeklärt“, sagte Zachow.

Es gebe keine Hinweise, dass die Schule selbst die Quelle der Infektion oder dort eine Ansteckung begünstigt worden ist.

„Wir möchten jedoch sicher sein, dass sich diese

## HINTERGRUND

### Tipps des Gesundheitsamtes

- Kinder, die erkrankt sind, dürfen so lange nicht zur Schule gehen, bis ein Hautarzt attestiert, dass mit einer Weiterbreitung der Krankheit nicht mehr zu rechnen ist.
- Wäsche, auch Bettwäsche und Kopfkissenbezüge und Kuscheltiere der Kinder in der Waschmaschine waschen – kein Kurz-, Schon-

- oder Sparprogramm. Wenn möglich bei 90 Grad.
- Im Haushalt lebende Katzen und Hunde vom Tierarzt auf eine Infektion untersuchen lassen, auch wenn die Tiere keine Krankheitszeichen zeigen. Infizierte Tiere müssen behandelt werden – nur so lässt sich eine immer wiederkehrende Infektion mit dem Erreger verhindern.